

(21.09.2017. –02.11.2017)

# Grüner Pressespiegel

*Grüne Jugend Kassel*

**01.11.2017 – 95 moderne "Thesen" für eine bessere Welt**

Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther angeblich 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. 500 Jahre später feiert unsere Gesellschaft den in der Vergangenheit errungenen Wandel. Die Grüne Jugend Kassel findet: Lasst uns nach vorne schauen! Die Herausforderungen in verschiedensten Bereichen, die unsere Generation beschäftigen, sind immens. Um auf diesen Handlungsbedarf aufmerksam zu machen schlug sie in der Nacht des Luthertages 95 neue Thesen an die Tür des Kasseler Rathauses, die Bereiche wie eine offene Gesellschaft, eine hochwertige Bildung, nachhaltiges Wirtschaften und angemessenen Umweltschutz berühren.

Martin Luther bekannte sich mehr als für seinen zeitgenössischen Kontext üblich zum Antisemitismus – die Grüne Jugend Kassel fordert, dass mit gesetzlichen Feiertagen keine Antisemit\*innen wie Martin Luther verherrlicht werden. Zeitgemäßer könnten Feiertage sein, die sich mit den heutigen Herausforderungen unserer Generation beschäftigen

*Karin Müller, MdL*

**24.10.2017 - Mehr als nur ein Filmfestival – Hessen fördert 2018 das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest mit 98.000 Euro.**

Das Kasseler Dok-Film-Festival bereichert zahlreiche Besucherinnen und Besucher seit 1982 und hat sich längst als Markenzeichen für Kassel etabliert. Umso mehr begrüßt die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller den Förderbescheid des Landes über 98.000 Euro. Als Festival mit internationaler Ausrichtung, einem starken Fokus auf neue Medien und der Vielfalt präsentierter Formate und Formen ist das Kasseler Dokfest mit seinem Profil außergewöhnlich und von großer Bedeutung für den Film- und Medienstandort Hessen. „Einen beachtlichen Beitrag an diesem Erfolg haben viele Ehrenamtliche- denn ohne sie wären Filmfestivals kaum realisierbar. Für alle Beteiligten freue ich mich für die finanzielle Unterstützung in 2018.“

Insgesamt werden im kommenden Jahr 16 Festivals, sieben Filmreihen sowie zwei Veranstaltungen mit rund 439.000 Euro unterstützt. Mit den Förderungen sollen die hessischen Festivals in ihrer Bandbreite erhalten und gestärkt werden. „Die vielfältige Filmfestivallandschaft in Hessen ist eine Bereicherung für unsere Kulturlandschaft und ein gelungenes Aushängeschild im In- und Ausland“, so Müller.

*Grüne Jugend Kassel*

**24.10.2017 – Grüne Jugend Kassel stellt einseitige Darstellung veganer Lebensweise fest**

"Die Darstellung der veganen Lebensweise und ihrer angeblichen gesundheitlichen Folgen der HNA am 20. Oktober ("Studie enthüllt:

Veganer sind oft depressiver als Fleischesser") ist klar einseitig und nicht neutral. Die allermeisten aktuellen Studien kommen zu dem Schluss, dass tierproduktfreie Ernährung genauso gesund ist wie fleischhaltige Ernährung. Dies wird im HNA-Artikel nicht erwähnt.", stellt die Grüne Jugend Kassel fest.

Der im Artikel dargestellten Studie stünden mehrere tausend internationale Studien gegenüber. So käme unter anderem die "Academy of Nutrition and Dietetics", ein weltweiter Zusammenschluss von mehr als 70.000 Ernährungsexpert\*innen, Mediziner\*innen und Forscher\*innen, zu dem Schluss, dass eine vegane Ernährung für Menschen in allen Lebensphasen - sogar für Leistungssportler\*innen - geeignet sei, so die Grüne Jugend weiter.

Zudem halte es die Grüne Jugend Kassel für inkonsequent, bei der Frage der Ernährung allein den individuellen Gesundheitsaspekt zu beleuchten.

Gänzlich fehlte in dem genannten Artikel der HNA, dass die vegane Lebensweise in signifikanter Höhe Klimagase, Wasser und Anbauflächen von Getreide und Soja einspart. So wirke jeder Mensch, der auf Tierprodukte bei seiner täglichen Ernährung verzichtet, globalen und akuten Problemen, wie dem Klimawandel, dem Arten- und Insektensterben, dem Welthunger, der Tierquälerei und der Abholzung der Urwälder entgegen.

*Karin Müller, MdL*

**18.10.2017 - Komponistinnen fördern – Landtagspräsident unterstützt Grüne Initiative**

Seit mehreren Jahren werden in Wirtschaft und Politik Frauenquoten und Chancengleichheit kontrovers diskutiert. Aber wie steht es eigentlich um die Rolle der Frau als Komponistin? Ein Bereich dem laut der Kasseler Landtagabgeordnete Karin Müller bisher viel zu wenig Gehör geschenkt wird. Aus diesem Grund haben Müller und weitere grüne Abgeordnete, unter anderem die frauenpolitische Sprecherin, Sigrid Erfurth sowie die kulturpolitische Sprecherin, Martina Feldmayer ein Schreiben an den Landtagspräsidenten überreicht. Ziel ist es, zukünftig die Musik von Frauen bei Landtagsveranstaltungen gleichberechtigt mit der

Musik von Männern auf die Bühnen zu bringen. Dazu Müller: „Es freut mich, dass diese Initiative sehr positiv angenommen wurde und große Wellen schlägt.“

Auch in den heutigen Zeiten wird die gesamte Musikgeschichte größtenteils als Historie von komponierenden Männern vermittelt, auf Frauen muss explizit verwiesen werden. „Tatsache ist, dass Komponistinnen oft noch unter Pseudonym oder mit abgekürztem Vornamen veröffentlichen, um eine Chance bei Wettbewerben oder Eingaben in Verlage zu haben. Es ist längst überfällig, den Geschlechterkonflikt so aufzubereiten, dass versteckte Schranken nicht weiter erhalten bleiben. Wünschenswert wäre es deshalb, dass diese Initiative bundesweiten Anklang findet, so Müller.“

Hintergrund:

Der Furore-Verlag mit Sitz in Kassel hat eine Reihe spannender Publikationen über Frauen in der Musik, Kunst und Kultur veröffentlicht. Renate Matthei, Gründerin und Geschäftsführerin des Furore Verlags, dem „weltweit einzigen Musikverlag, der nur Musik von Frauen verlegt“ macht auf die Defizite der Geschlechterrollen in der Musikbranche aufmerksam. Im Musikleben hängt die Verteilung der Geschlechter von verschiedenen Rollen und Erwartungen ab. Zwar haben Frauen in den letzten Jahren bei vormals als unweiblich geltenden Orchesterinstrumenten wie Blechbläsern oder den tiefen Streichern aufgeholt und auch vermehrt Solokarrieren als Instrumentalistinnen angestrebt, doch gibt es immer noch Bereiche, die auffallend männlich dominiert sind.

*Karin Müller, MdL*

**29.09.2017 - "Atemlos durch die Nacht": Nachtverkehr der S-Bahnen im RMV stärkt den öffentlichen Nahverkehr in der gesamten Region**

Die GRÜNEN sehen die Attraktivität der Region dadurch gestärkt, dass der RMV vom 10. Dezember an am Wochenende auch nachts S-Bahnen einsetzen und das Angebot der Bahnen auch an Wochentagen verlängern will. „Der Nachtverkehr in und um Frankfurt ist ein zentraler Schritt für einen noch attraktiveren öffentlichen Personennahverkehr. Denn nur wenn auch in der Nacht und in den Nachtrandstunden regelmäßig Züge verkehren, lassen Pendler ihr Auto öfters zuhause stehen“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. „Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet sind eine pulsierende Metropolregion, deren Herz die ganze Nacht schlägt. Dass nun auch Nachtschwärmer und feierlustige Jugendliche den ÖPNV nutzen können, ist ein handfester Beitrag zur Attraktivität des Standorts Rhein-Main. Zahlreiche, international tätige Unternehmen – gerade im Frankfurter Umland – arbeiten rund um die Uhr. Deren Beschäftigte sind auf eine gute Verkehrsanbindung an ihren Arbeitsplatz angewiesen.“

Dass Nachtschwärmer jetzt „Atemlos durch die Nacht“ tanzen können, wie die FAZ frei nach Helene Fischer kommentiert, und sicher mit der S-Bahn nach Hause fahren können, ist auch ein Resultat der aufgestockten Rekordfinanzierung des ÖPNV durch die Landesregierung. „All dies ist jetzt möglich, weil die Landesregierung die Verkehrsverbünde jetzt mit deutlich mehr Mitteln für ein verbessertes Angebot ausstattet. Um die Qualität des Nahverkehrs in Hessen zu sichern und auszubauen, erhalten die hessischen Verkehrsverbünde in den Jahren 2017 bis 2021 jährlich rund 800 Millionen Euro – eine Steigerung um 24 Prozent. Diese Rekordsumme ist möglich, weil der Bund, die Kommunen und erstmals wieder das Land mehr Mittel für Busse und Bahnen bereitstellen“, erklärt Müller. „Mit den zusätzlichen Mitteln kann jetzt unter anderem diese Fahrplanerweiterung des RMV finanziert werden und der ÖPNV damit als die umweltfreundliche Alternative zum Auto gestärkt werden.“

*Karin Müller, MdL*

**26.09.2017 - Schülerticket: Schon mehr als 300.000mal ganz Hessen für einen Euro am Tag**

Die GRÜNEN im Landtag sind hoch erfreut, dass bereits mehr als 300.000 Schülertickets verkauft wurden. „Die Verkaufszahlen übertreffen alle Erwartungen und belegen, dass wir mit dem Schülerticket ein hoch attraktives Angebot für junge Menschen geschaffen haben“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Sie hatte dazu eine mündliche Frage an Verkehrsminister Tarek Al-Wazir gestellt, die er in der heutigen Plenarsitzung beantwortete. „Wir GRÜNE haben uns seit Jahren für die Einführung eines Schülertickets engagiert – dass das Ticket jetzt so gut angenommen wird, gibt uns Recht. Im RMV-Gebiet zum Beispiel wurden 30.000 Jahreskarten mehr verkauft als im vergangenen Schuljahr.“

Mit dem Schülerticket können Schülerinnen und Schüler, Azubis und Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes für einen Euro pro Tag – 365 Euro im Jahr – in ganz Hessen mobil sein. „Das ist ein bundesweit einmaliges Angebot und ein wichtiger Beitrag für die Verkehrswende in unserem Bundesland“, hält Müller fest. Mit dem landesweitgültigen Schülerticket sind die Zeiten kleinteiliger Angebote und Tarifgrenzen für junge Menschen vorbei. „Dank Schülerticket können die jungen Menschen einfach einsteigen und losfahren, egal ob zur Schule oder ins Kino, zum Wochenendausflug oder zur Party. Wir stärken Mobilität und Unabhängigkeit unserer Schülerinnen und Schüler und machen sie so auch mit den Vorzügen des ÖPNVs vertraut.“